

Fresko-Malerei



Die Fresko-Malerei übt eine ganz besondere Faszination aus, weil sie Kunst und Handwerk auf eine jahrhundertealte, fast magische Weise verbindet. Ein Fresko entsteht nicht auf Leinwand oder Papier, sondern direkt auf frischem Putz. Die Farben, in Wasser gelöst, verbinden sich chemisch mit dem Kalk des Untergrunds und werden so zu einem untrennbaren Teil der Wand. Diese Technik verleiht den Werken eine einzigartige Leuchtkraft und Haltbarkeit, die über Jahrhunderte hinweg strahlt.

Die Fresko-Malerei blickt auf eine über 2.000-jährige Geschichte zurück. Ihre Ursprünge liegen im antiken Griechenland und Rom, wo Künstler bereits Wandbilder auf frischem Putz malten. Besonders bekannt sind die farbenprächtigen Fresken aus Pompeji, die das Alltagsleben der Antike einfingen und bis heute erhalten blieben.

Im Mittelalter erlebte die Technik eine Blütezeit, vor allem in Italien. Künstler wie **Giotto di Bondone** und später **Michelangelo** mit seinem berühmten Deckenfresco in der Sixtinischen Kapelle prägten die Kunstform und hoben sie auf ein neues Niveau. Die Renaissance brachte eine Verfeinerung der Technik, bei der Perspektive, Licht und Schatten immer realistischer wirken.



Giotto di Bondone: Cappella degli Scrovegni

Foto: [Hugo DK](#), CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

Im 19. und 20. Jahrhundert verlor die Fresko-Malerei etwas an Bedeutung, da moderne Materialien und Techniken aufkamen. Dennoch blieb sie in der Kirchen- und Denkmalkunst präsent. Heute erlebt sie ein kleines Revival: Als Hobby und Kunstprojekt entdecken immer mehr Menschen die Faszination, mit natürlichen Materialien und traditionellen Methoden zu arbeiten. Moderne Künstler kombinieren die klassische Technik oft mit zeitgenössischen Motiven, sodass die Fresko-Malerei auch im 21. Jahrhundert lebendig bleibt.

Wie funktioniert Fresko?

Bei der Fresko-Malerei wird auf einen frisch aufgetragenen, feuchten Kalkputz gemalt. Die in Wasser gelösten Mineralfarben verbinden sich chemisch mit dem Putz und werden so dauerhaft fixiert. Der Künstler arbeitet schnell, da der Putz innerhalb weniger Stunden trocknet – daher der Name „*al fresco*“ (auf dem Frischen). Nach dem Trocknen ist das Bild lichtbeständig und extrem langlebig.

Der Untergrund muss keine Wand sein. Du kannst auch auf Gipsplatten, Holz (mit Putzgrundierung) oder speziellen Fresko-Tafeln arbeiten. Wichtig ist nur, dass der Untergrund frischen Kalkputz aufnimmt – dann funktioniert die Technik auch im kleinen Format. Ideal für Übungen!

Was brauchst du für diese Technik?

Die Fresko-Malerei erfordert nur wenige Grundmaterialien. Dazu gehören Kalkputz als Untergrund, Mineralfarben in Pulverform sowie Pinsel und Werkzeuge zum Auftragen und Glätten.

Die Kosten halten sich in Grenzen. Für ein kleines Projekt reichen 50 bis 100 € aus. Wenn du hochwertigere Pigmente verwenden oder größere Flächen bearbeiten möchtest, solltest du mit 150 bis 300 € rechnen.

Viele Materialien wie Wasser, Eimer oder Spachtel sind oft schon vorhanden. Kalkputz und Grundfarben sind günstig, während spezielle Pigmente den Preis erhöhen können.



Akseli Gallen-Kallela: Arbeiten am Fresko „Frühling“

Foto von [Gallen-Kallelan Museon](#) auf [Unsplash](#)

Musst du Rechtliches beachten?

In Deutschland gibt es rechtliche Rahmenbedingungen, die du beachten solltest, wenn du eine Wand in einer Wohnung oder an einem Haus für Fresko-Malerei nutzen möchtest.

Falls du zur Miete wohnst, musst du die Erlaubnis deines Vermieters einholen. Veränderungen an Wänden können als bauliche Veränderung gelten und sind oft im Mietvertrag geregelt. Ohne Zustimmung riskierst du bei Auszug eine Abmahnung oder Schadensersatzforderungen.

Als Eigentümer hast du zwar mehr Freiheiten, aber auch hier gibt es Einschränkungen. Bei denkmalgeschützten Gebäuden sind Änderungen an Wänden oft genehmigungspflichtig. In einer Eigentumswohnung können zudem Regeln der Wohnungseigentümergeinschaft gelten, die solche Arbeiten einschränken. Bei Außenwänden kann eine Genehmigung des Bauamts erforderlich sein.

Um Probleme zu vermeiden, empfiehlt es sich, schriftliche Vereinbarungen zu treffen oder im Zweifel rechtlichen Rat einzuholen. Für erste Übungen sind mobile Untergründe wie Gipsplatten eine sichere und unkomplizierte Alternative.



Casa Coghetto, Isla Pescheria in Treviso

Foto: Appo92, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

Ist Fresko ein Hobby für dich?

Fresko-Malerei eignet sich für dich, wenn du Geduld und Freude am Handwerklichen mitbringst. Die Technik erfordert Präzision, da der Putz schnell trocknet und Fehler so schwerer zu korrigieren sind.

Ein Interesse an traditionellen Kunstformen und die Bereitschaft, dich in Materialien und Techniken einzuarbeiten, sind hilfreich. Du solltest keine Scheu vor etwas schmutziger Arbeit haben, da Kalk und Pigmente nicht immer sauber zu verarbeiten sind.

Und nun?

Kunstschulen und Volkshochschulen bieten oft Kurse zur Fresko-Malerei an. Hier lernst du die Technik unter Anleitung und kannst erste Erfahrungen sammeln. Ein Blick in die Programmhefte lohnt sich.

Online-Tutorials und Bücher sind eine gute Quelle für Theorie und Praxis. Plattformen wie YouTube oder Kunstforen zeigen Schritt-für-Schritt-Anleitungen. Bücher zur Fresko-Malerei findest du in Bibliotheken oder im Buchhandel.

Künstlercommunities und Workshops bieten die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Lokale Kunstvereine oder Ateliers organisieren oft Treffen oder Projekte, bei denen du dich inspirieren lassen kannst.

Fachgeschäfte für Künstlerbedarf beraten dich zu Materialien und Techniken. Hier kannst du auch hochwertige Pigmente und Werkzeuge erwerben und Tipps von erfahrenen Verkäufern erhalten.

Du bist dir nicht sicher, ob Fresko-Malerei die richtige Technik für deine künstlerischen

Ambitionen ist? Dann schau auf meine Übersichtsseite zum Thema **Malen** nach! Viel Spaß beim Malen!